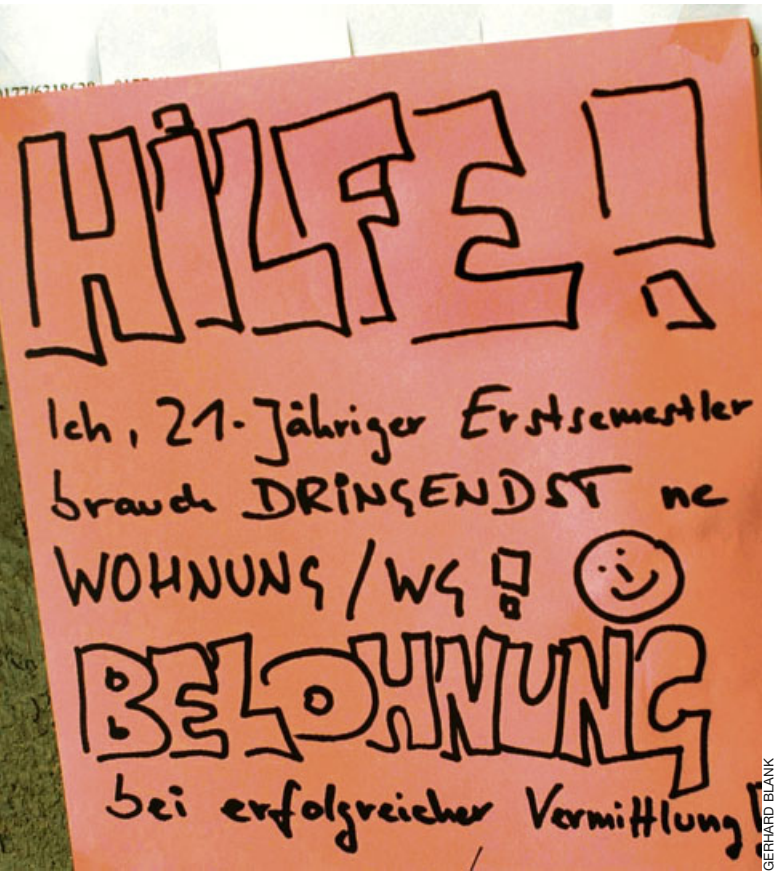
Recht / Wohnungen

Fiese Vermieter



GERHARD BLANK

Wuchermieten und unzulässige Klauseln im Vertrag – die Probleme von Studenten mit ihren Vermietern haben sich in den vergangenen Jahren verschärft. Gerade dort, wo bezahlbarer Wohnraum sehr knapp ist, zum Beispiel in Hamburg, München und Köln, nutzen die Hausbesitzer immer häufiger die Lage der Studenten aus, kritisiert Sylvia Sonnemann, Geschäftsführerin des Hamburger Vereins Mieter helfen Mietern. Wegen des großen Informationsbedarfs hat der Verein eigens eine Beratungsstelle an der Uni eingerichtet. Beliebt bei Eigentümern ist der Trick, einen Hauptmieter zu installieren, den die Studenten aber nicht zu Gesicht bekommen. Einzelne Zimmer können so zu völlig überzogenen Preisen an die Studenten untervermietet werden. Zudem kann es leicht passieren, dass der Hauptmieter plötzlich vor der Tür steht und angeblichen Eigenbedarf anmeldet. Genau das, berichtet Sonnemann, sei kürzlich einer Hamburger Studentin passiert, die für ein 15-Quadratmeter-Zimmer über 400 Euro bezahlen musste und es gewagt hatte, sich über Schimmel im Bad zu beschweren. Die Juristin warnt vor »allen Verträgen, die in irgendeiner Weise von üblichen Mietverträgen abweichen«. Vermieter dürften zum Beispiel nicht darauf bestehen, neben einer Kaution eine Bürgschaft der Eltern zu bekommen. Außerdem sind nach einer neuen Entscheidung des Bundesgerichtshofs Vertragsklauseln unwirksam, die einen Studenten zum Beispiel für zwei oder drei Jahre an eine Wohnung binden. Der akademische Nachwuchs muss das Recht haben, sich gegen ein neu aufgenommenes Studium zu entscheiden und die Wohnung vorzeitig zu kündigen.

Studie / Soziale Netzwerke

Selten trügt der Schein

Zeige mir dein Profil, und ich sage dir, wer du bist: Menschen können anhand von Selbstdarstellungen in sozialen Netzwerken ziemlich genau einschätzen, welche Art von Persönlichkeit sich hinter dem jeweiligen Eintrag verbirgt. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die Wissenschaftler der Universitäten Mainz und Münster in Zusammenarbeit mit zwei amerikanischen Hochschulen durchgeführt haben. Sie befragten 236 Leute, die sich bei studiVZ, meinVZ oder Facebook präsentieren; es galt, Genaueres über deren Charakter herauszufinden. Dann wurden Internetnutzer interviewt, die sich die Online-Profile dieser Personen angesehen hatten – sie konnten die realen Menschen hinter der Camouflage erstaunlich exakt beurteilen. »Sich zu verstellen wird erschwert durch Faktoren, die der Profil-Inhaber nicht unmittelbar beeinflussen kann, wie Pinnwandeinträge, Art der Foto-Verlinkungen und Anzahl der Kontakte«, erklärt der Mainzer Psychologe Mitja Back. Was den Betrachtern die Analyse erleichtert: Viele Leute, die sich auf Facebook und Co. tummeln, versuchen gar nicht erst, sich übertrieben positiv darzustellen: »Sie nutzen soziale Netzwerke als Erweiterung ihres nichtvirtuellen Lebens und wollen mit dem Profil lediglich ihrer wahren Persönlichkeit Ausdruck verleihen«, sagt Back.

Die Kolumne

Nadelprobe

Als der liebe Gott das Weihnachtsfest erfand, terminierte er es auf Ende Dezember. Er hatte dafür seine Gründe: Nicht nur dass die kalte Jahreszeit schöne Accessoires mit sich brachte wie Schneeflocken, Bratäpfel oder Glühwein. Nein, der Schöpfer sah auch, dass der 24.12. ungefähr in der Mitte des Wintersemesters liegt. Und er wollte Ruhe unter seinen Schäfchen, vor allem unter den Studenten, weil die zur Aufmüpfigkeit neigen. Der Plan

MICHAEL SOHN / AP

ging auf. Mochte im Herbst der Protest noch so wütend sein, entfalteten Gänsekeule, Lametta und Muttis Spritzgebäck stets ihre konterrevolutionäre Wirkung: Sie machten dem Aufstand den Garaus. So geschehen in den Jahren 1997 und 2003. Wer wirklich etwas bewegen will, muss dem göttlichen Störmanöver weiträumig ausweichen, wie eine Rebellion zeigt, die sich während zweier heißer Sommer abspielte, 1967 und 1968. Prompt wurde sie zur Mutter aller Revolten. Rudi Dutschkes Erben des Jahres 2009 wollen nun sogar über die Feiertage Hörsäle besetzt halten; manche haben schon Schichtpläne erstellt, um Dauerpräsenz zu garantieren. Aber werden die Aktivisten durchhalten? In grauer Hörsaaltristesse statt daheim unterm Tannenbaum? Es ist die Nadelprobe für die gesamte Protestbewegung. JAN FRIEDMANN

IMPRESSUM

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG

Abo-Service:
Tel.: +49 (0) 40/3007-2700
Fax: +49 (0) 40/3007-3070
E-Mail:
aboservice@spiegel.de
Postfach 10 58 40
20039 Hamburg

Verlag und Redaktion:
Brandstwiete 19
20457 Hamburg

E-Mail:
unispiegel@spiegel.de

Online:
www.unispiegel.de

Herausgeber:
Rudolf Augstein
(1923 – 2002)

Chefredakteure:
Georg Mascolo, Mathias Müller von Blumencron

Stellvertretender Chefredakteur:
Dr. Martin Doerry

Verantwortlich:
Rafaela von Bredow

Redaktion: Jan Friedmann, Guido Kleinhubbert

Mitarbeit: Lars-Olav Beier, Julia Bonstein, Ina Broszka, Lukas Eberle, Charlotte Klein, Ellen Kollender, Tobias Rapp, Gregor Peter Schmitz, Samiha Shafy, Oliver Trenkamp, Steffen Winter, Christoph Wöhrle

Gestaltung:
Sebastian Raulf

Bildredaktion:
Antje Klein

Schlussredaktion:
Gesine Block, Tapio Sirkka

Dokumentation:
Ulrich Booms; Jörg-Hinrich Ahrens, Viola Broeker, Silke Geister, Michael Lindner, Sandra Öfner

Verantwortlich für Anzeigen: Norbert Facklam

Anzeigenobjektleitung:
Arne Stefan Stiller

Objektleitung:
Manuel Wessinghage

Druck: u. e. sebald druck GmbH, Nürnberg

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2009
Mediaunterlagen und Tarife:
Tel: +49 (0) 40/3007-2493

Der nächste UniSPIEGEL erscheint am 8. Februar 2010

Den **UniSPIEGEL** erhalten alle Bezieher des SPIEGEL-Studentenabonnements.

Vertrieb Hochschulen:
Campusdirekt Deutschland GmbH,
Tel. +49(0)921/787 78 59-0

Wettbewerb

Der UniSPIEGEL sucht das perfekte

Kocht ihr wie bei **Muttern**, oder serviert ihr euren Freunden elegante **Fünf-Gänge-Menüs**? Gibt es in eurer WG nur Korrektes vom **Öko-Markt**, oder peppt ihr einfach **Fertigkost** auf? Wir wollen wissen, was auf eurem Tisch landet.
Mailt uns euer **Lieblingsrezept**, die besten Rezepte zeigen wir in einer **UniSPIEGEL-Serie**. Der Jahressieger gewinnt eine Reise mit der ganzen WG zu einem **Kochkurs** in Hamburg: beim Spitzenkoch und **SPIEGEL**-Küchenchef Alfred Freeman.

Rezept und kurze Angaben zu den WG-Mitgliedern (Alter, Studienfach) bitte an:
studentenfutter@unispiegel.de